

Eindrucksvolle Führungen zur Kirchengeschichte

Von Bettina Stehle

Angesichts des Tages des offenen Denkmals am Sonntag hatte auch die katholische Kirchengemeinde die Pforten der gerade in Renovierung befindlichen St.-Patricius-Kirche geöffnet.

ROSENFELD – Reges Interesse weckten die fachkundigen Führungen, die Mesner Jens Schlehe am Samstag und Sonntag anbot. Den Interessierten hatten dabei die einmalige Gelegenheit, die 1850 erbaute Kirche zwischen dem Ziegeldach und dem Deckengewölbe anzuschauen. Diese einzigartige Aktion war möglich, da das Dach des Gotteshauses renoviert wird und eingerüstet ist, sodass schwindelfreie Besucher über das Gerüst auf den Dachboden gelangen konnten.

Der junge Mesner, der sich ein enormes Fachwissen angeeignet hat, erläuterte den Besuchern: „Unsere neugotische Kirche wurde ursprünglich in einwandfreier Bauweise, ja sogar Baukunst, erbaut. Erst durch nachträgliche unsaubere Sanierung drang Wasser in das Gebälk, sodass eine Dachsanierung unumgänglich war.“ Beweise für diese Baukunst konnten die Besucher beispielsweise an einem zwölf Meter langen Zahnbalken sehen, der als Tragwerk über die gesamte Deckenbreite gespannt ist. Dieser Stamm, wie alle anderen Balken, wurden vor ca. 180 Jahren im Heiligenzimmer Wald geschlagen. Die beiden Balken, die millimetergenau in einander passen,



Jens Schlehe (links) erwies sich als profunder Kenner der Sanierungsgeschichte. FOTO: BETTINA STEHLE

habe den Respekt der aktuellen Restaurateure bekommen.

Auch die Schrauben und Muttern, die von Schmieden jeweils einzeln handgefertigt wurden, seien heute mit modernen Maschinen kaum nachzumachen. Bestaunt haben die Besucher auch den Granatsplittereinschlag an einem Balken, der aus dem Zweiten Weltkrieg stammt, als die Alliierten am Kriegsende den Kirchturm beschossen, weil sie einen Späher darin vermuteten. Beeindruckt hat die Besucher auch der Glockenturm mit seinen drei Glocken. Während der zwei Weltkriege mussten die Glocken für Kriegszwecke eingeschmolzen werden und wurden jedes Mal dank der Spenden von der Bevölkerung wieder eingesetzt.

Für die nicht schwindelfreien Besucher bot Jens Schlehe auch Führungen zum Kirchenschatz im Innenraum an. Nach so viel Kultur konnten sich die Gäste bei der Hockete des Pfarrgemeinderats im Kirchenplatz noch verköstigen.